

Filmbesprechung + Arbeitsblatt

Juli 2021



Orphea

In **ORPHEA** kehren der deutsche Filmemacher Alexander Kluge und sein philippinischer Kollege Khavn den antiken Orpheus-Mythos um: Nicht der Mann holt die geliebte Frau aus der Unterwelt, sondern die Frau rettet den Mann. Einige Sequenzen des Films lösen den Mythos aus seinem kulturgeschichtlichen Kontext und verlagern ihn in die philippinische Hauptstadt Manila, wo **ORPHEA** auf der Suche nach Eurydiko in die Unterwelt der Slums hinabsteigt. In anderen Szenen arbeitet sich **ORPHEA** sozusagen auf der Metaebene an ihren kulturgeschichtlichen Vorgängern und an ideengeschichtlichen Versuchen zur Wiedererweckung der Toten ab. kinofenster.de empfiehlt die radikale Neuinterpretation des Stoffes für den **Unterricht ab der Oberstufe** und bietet dafür ein Arbeitsblatt an.

Inhalt

FILMBESPRECHUNG

03 **Orphea**

ARBEITSBLATT

05 **Aufgabe zum Film
ORPHEA**

- DIDAKTISCH-METHODISCHER KOMMENTAR
- ARBEITSBLATT

08 **Filmglossar**

10 **Links und Literatur**

11 **Impressum**

Filmbesprechung: Orphea (1/2)



© Rapid Eye Movies

Orphea

Der deutsche Filmemacher Alexander Kluge und sein philippinischer Kollege Khavn liefern eine radikale Neuinterpretation des antiken Orpheus-Mythos

In ORPHEA kehren der deutsche Filmemacher Alexander Kluge und sein philippinischer Kollege Khavn de la Cruz alias Khavn den antiken Orpheus-Mythos um: Nicht der Mann holt die geliebte Frau aus der Unterwelt, sondern die Frau rettet den Mann – und mit ihm im Namen der Revolution gleich die gesamte europäische Kulturgeschichte. Die Strategie des so verschiedenen Regie-Duos ist eine doppelte: Einige Sequenzen des Films lösen den Orpheus-Mythos aus seinem kulturgeschichtlichen Kontext und verlagern ihn in die philippinische Hauptstadt Manila, wo ORPHEA auf der Suche nach Eurydiko in die Unterwelt der Slums hinabsteigt. In anderen Szenen arbeitet sich Orphea sozusagen auf der Metaebene singend und deklamierend an ihren kulturgeschichtlichen Vorgängern sowie an ideengeschichtlichen Versuchen zur Wiedererweckung der Toten ab.

Khavn hat seinen Teil des Films in der trashigen Punk-Ästhetik seines früheren Exploitationfilm MONDOMANILA (2012) ge-

dreht: mit Fischaugenobjektiv verzeichnete Bilder und ein wie unter Kurzschluss stehender Schnitt erzählen Orpheas Reise in den Hades als trancehafte Unternehmung. Die Kluge-Sequenzen sind mit Zwischentiteln gegliedert und fast durchweg in Blue-Screen-Kulisse gedreht. Somit funktioniert sein Ordnungsprinzip der Assoziation nicht nur linear von Bild zu Bild, sondern auch simultan in die Bildtiefe: Kluge entwickelt Assoziationsketten vom Totenkult im alten Ägypten bis zum Science-Fiction-Film Matrix und bedient sich insbesondere, parallel zum Film vermutlich an seinem literarischen Projekt Russland-Kontainer schreibend, an der russischen Kulturgeschichte – der „Wunderkammer des Ostens“. Immer wieder werden Fäden aus der Vergangenheit zum aktuellen Zeitgeschehen gesponnen, Bertolt Brechts Kinderkreuzzug 1939 zum Beispiel mit dem syrischen Flüchtling Alan Kurdi in Verbindung gebracht.

>

Deutschland 2020
Experimentalfilm, Musikfilm

Kinostart: 22.07.2021

Verleih: R.E.M.

Regie: Alexander Kluge, Khavn

Drehbuch: Alexander Kluge, Khavn, Douglas Candano

Darsteller/innen: Lilith Stangenberg, Ian Madrigal

Kamera: Thomas Wilke, Albert Banzon, Gym Lumbera

Laufzeit: 99 min, Deutsche Fassung

Format: digital, Farbe

FSK: ab 12 J.

Altersempfehlung: ab 16 J.

Klassenstufen: ab Oberstufe

Themen: Mythologie, Filmsprache, Gender/Geschlechterrollen

Unterrichtsfächer: Deutsch, Kunst, Musik, Philosophie

Filmbesprechung: Orphea (2/2)

In den Fächern Deutsch oder Kunst sollte zunächst die kulturgeschichtliche Bedeutung des Orpheus-Mythos geklärt werden, um dann zu beschreiben, wie Kluge und Khavn diesen Mythos in ihrem Film uminterpretieren. Während der Sichtung ist es sinnvoll, in Arbeitsteilung die zahlreichen kultur- und zeitgeschichtlichen Verweise zu sammeln und im Anschluss gemeinsam zu sortieren. Einzelne Sequenzen wie das Sprechen über die Schlange eignen sich besonders, um den in der filmischen Gestaltung wesentlichen Begriff der Assoziation zu erarbeiten. Mit diesem können die Schüler/-innen in Kleingruppen selbst kreativ werden und (bildliche) Assoziationsketten entwickeln oder Assoziation als Methode kreativen Denkens in einer Filmkritik reflektieren. Im Musikunterricht kann die Verknüpfung der Kulturgeschichte und Gender-Zuschreibungen mit Bearbeitungen des Orpheus-Mythos untersucht werden. Der Text, den Kluge seiner Schauspielerinnen stellenweise sprichwörtlich in den Mund legt, spannt den Bogen von Ovid zu Purcell zu Adorno und ist ausnahmslos männlich; doch seine Performance ist weiblich: Lilith Stangenberg singt, deklamiert, schreit, improvisiert sich durch die Jahrhunderte der europäischen Kulturgeschichte und beendet den Film tanzend auf eine Instrumentalversion der Habanera aus Bizets Carmen: die selbstbewusste Frau, die über die Unbeständigkeit der Liebe und ihre männlichen Verehrer nur spotten konnte.

Autorin:

Dr. Almut Steinlein, 20.07.2021

Arbeitsblatt: Orphea / Didaktisch-methodischer Kommentar

ARBEITSBLATT ZU ORPHEA

für Lehrerinnen und Lehrer

—

Fächer:

Deutsch, Musik, Kunst ab Oberstufe,
ab 16 Jahren

Lernprodukt/Kompetenzschwerpunkt:

Die Schülerinnen und Schüler reflektieren den Begriff der „Assoziation“ und seine Bedeutung für kreatives Arbeiten. Mit einem Impuls aus dem Film entwickeln die Lernenden in Partnerarbeit eigene Assoziationsketten oder schreiben eine Filmkritik. Je nach Wahl des Lernprodukts liegt der Fokus auf dem Schreiben oder dem Sprechen und Zuhören.

Didaktisch-methodischer Kommentar:

Vorbereitend zum Film erarbeiten die Schülerinnen und Schüler den Orpheus-Mythos und seine Bedeutung für die europäische Malerei, Musik und Literatur. Sie spekulieren über die Bedeutung des Filmtitels ORPHEA. Vor der Filmsichtung werden arbeitsteilig Arbeitsaufträge zum Sammeln der zahlreichen kultur- und zeitgeschichtlichen Verweise gegeben. Im Anschluss an die Filmsichtung äußern die Lernenden erste Eindrücke zum Filmerlebnis, um anschließend die gesammelten Verweise zu sortieren und auszuwerten. In der Beschreibung der unterschiedlichen filmästhetischen Mittel erkennen die Schülerinnen und Schüler die Handschrift der zwei Filmautoren. Sie erarbeiten sich den Begriff der Assoziation und beschreiben in eigenen Worten, wie Assoziationsketten im Film funktionieren. In einer kreativen Partnerarbeit entwickeln sie selbst Assoziationsketten anhand eines selbst gewählten Impulses aus dem Film oder schreiben eine Filmkritik zu ORPHEA.

Autorin:

Dr. Almut Steinlein,
20.07.2021

Arbeitsblatt: Orphea (1/2)

ARBEITSBLATT ZUM FILM ORPHEA

VOR DER FILMSICHTUNG:

- a)** Informieren Sie sich über die Geschichte von Orpheus und Eurydike in der griechischen Mythologie und fassen Sie den Inhalt in eigenen Worten zusammen. Nutzen Sie die folgende Webseite für den Beginn Ihrer Recherche: br.de: Der Orpheus-Mythos (<https://www.br.de/mediathek/video/mythen-orpheus-av:5f9b11e70cd8e001a7382bd>)
- b)** Informieren Sie sich über die kulturgeschichtliche Bedeutung des Orpheus-Mythos: Wo diente er als Vorlage, wo wurde Bezug auf ihn genommen? Recherchieren Sie hierfür Beispiele aus der Malerei sowie der Literatur- und Musikgeschichte und stellen Sie diese Ihrer Klasse vor.
- c)** Stellen Sie basierend auf dem Titel Vermutungen darüber an, worum es in dem Film ORPHEA gehen könnte.
- d)** Sehen Sie sich den Trailer an. Um welches Film-Genre könnte es sich bei ORPHEA handeln?

WÄHREND DER FILMSICHTUNG:

- e)** Achten Sie auf die Orte, an denen der Film spielt.
- f)** Achten Sie arbeitsteilig auf:
- Verweise auf den Orpheus-Mythos und die antike Mythologie
 - Verweise auf die weitere Kulturgeschichte
 - Verweise auf die jüngere Zeitgeschichte

NACH DER FILMSICHTUNG:

- g)** Sammeln Sie im Plenum erste Eindrücke zum Film. Inwiefern ist das Filmerlebnis ungewöhnlich und/oder herausfordernd? Inwiefern weicht der Film vom Orpheus-Mythos ab?
- h)** Vergleichen, ergänzen und sortieren Sie in Kleingruppen Ihre Ergebnisse aus Aufgabe f) und stellen Sie diese dann der Klasse vor.
- i)** Finden Sie sich in zwei Gruppen zusammen:
Gruppe A: Sichten Sie nochmals die Sequenz 00:10:12-00:12:36. Charakterisieren Sie die filmästhetischen Mittel, die zum Einsatz kommen, und ihre Wirkung.

Alternativ ohne DVD: Sichten Sie den ersten Teil des Trailers zu ORPHEA (TC 0:00:06–0:00:23) Analysieren Sie die filmästhetischen Mittel, die zum Einsatz kommen, und ihre Wirkung.

Gruppe B: Sichten Sie nochmals die Sequenz 0:00:15:43–0:17:08. Charakterisieren Sie die filmästhetischen Mittel, die zum Einsatz kommen, und ihre Wirkung.

Alternativ ohne DVD: Sichten Sie den zweiten Teil des Trailers zu ORPHEA (TC 0:00:23–0:00:39). Charakterisieren Sie die zum Einsatz kommenden filmästhetischen Mittel und ihre Wirkung.

Stellen Sie die Ergebnisse der beiden Gruppen gegenüber und diskutieren Sie im Plenum, inwieweit deutlich wird, dass es sich bei dem Film um eine Kooperation zweier Filmautoren handelt.

- j)** Recherchieren Sie selbständig den Begriff der Assoziation, z.B. auf <https://lexikon.stangl.eu/1160/assoziatiion>. Sichten Sie arbeitsteilig die Sequenzen 0:26:23-00:33:07 und 01:23:23-01:25:59. Erläutern Sie, wie diese Sequenzen über Assoziationsketten funktionieren, indem Sie diese in Form einer Mindmap oder eines Pfeildiagramms visualisieren.

Alternativ ohne DVD: Lesen Sie den zweiten Abschnitt der Filmbesprechung von ORPHEA. Recherchieren Sie selbständig den Begriff der Assoziation, z.B. auf <https://lexikon.stangl.eu/1160/assoziatiion>. Erklären Sie anhand des folgenden Beispiels aus ORPHEA in eigenen Worten, wie Assoziationsketten im Film funktionieren:

Stangenberg deklamiert aus dem 10. Buch der *Metamorphosen* von Ovid: Eurydike wird von einer Schlange in die Ferse gebissen und stirbt
► (Schlange/Sterben) Bei der Vorstellung seines Films *Persona* spricht der schwedische Regisseur Ingmar Bergman 1960 von der Film(Kunst) als einer toten Schlange, von der nur noch die Haut übrig ist und die kein Gift mehr hat >

Arbeitsblatt: Orphea (2/2)

- ▶ (Gift) Was tun bei Giftbissen?
Abbinden oder Notoperation
- ▶ (Notoperation) Tagebuch von
Werner Herzog mit Erzählung
einer Notoperation nach einem
Schlangenbiss
- ▶ (Schlangenbiss) Typologie
unterschiedlicher Bisse
- ▶ (Schlangenbiss) Schutz vor
Schlangenbissen; Vorsichtsmaß-
nahmen; im Notfall Töten der
Schlange
- ▶ (Töten der Schlange) persönli-
ches Erlebnis in Sardinien: Kampf
eines sardischen Schafhirtens mit
einer Schlange, großer Kummer
über den Tod der Schlange
- ▶ (Kummer) Lamento für die tote
Schlange (Didos Lamento aus
Henry Purcells Dido und Aeneas)

OPTIONAL:

- k)** Wählen Sie eine der beiden kreativen Aufgaben:
1. Wählen Sie ein Bild, Musikstück oder Zitat des Films, das Ihnen in Erinnerung geblieben ist. Erstellen Sie ausgehend von diesem Bild, Musikstück oder Zitat in kreativer Partnerarbeit eine eigene Assoziationskette (als Text, Bild oder Film).
 2. Recherchieren Sie zum Filmduo Kluge-Khavn und schreiben Sie eine Filmkritik zu ORPHEA. Geben Sie Ihrer Kritik den Titel: Kunst ist wildes Denken.

Filmglossar (1/2)

Filmglossar

Blue Screen

Mithilfe der Blue Screen-Technik, auch Blue Box-Technik genannt, wird ein visueller Effekt erzeugt, bei dem Personen oder Gegenstände nachträglich vor einen anderen Hintergrund gesetzt werden können. Dazu wird zunächst vor einem monochromen Hintergrund gefilmt, der als Platzhalter dient. Als Farben haben sich Blau (Blue Screen) oder Grün (Green Screen) etabliert. Die blauen bzw. grünen Anteile werden von der Kamera unterdrückt. Im Anschluss wird die Person oder der Gegenstand mittels foto-, fernseh- oder computertechnischer Verfahren ausgestanzt und mit dem neuen Hintergrundbild kombiniert. Landschaftsaufnahmen können dafür ebenso verwendet werden wie Computeranimationen. Bei computeranimierten Szenen und Filmen ist das Blue bzw. Green Screen-Verfahren zudem für das sogenannte Motion Capturing wichtig.

Genre

Der der Literaturwissenschaft entlehnte Begriff wird zur Kategorisierung von Filmen verwendet und bezieht sich auf eingeführte und im Laufe der Zeit gefestigte Erzählmuster, Motive, Handlungsschemata oder zeitliche und räumliche Aspekte. Häufig auftretende Genres sind beispielsweise Komödien, Thriller, Western, Action-, Abenteuer-, Fantasy- oder Science-Fiction-Filme.

Die schematische Zuordnung von Filmen zu festen und bei Filmproduzenten/innen wie beim Filmpublikum bekannten Kategorien wurde bereits ab den 1910er-Jahren zu einem wichtigen Marketinginstrument der Filmindustrie. Zum einen konnten Filme sich bereits in der Produktionsphase an den Erzählmustern und -motiven erfolgreicher Filme anlehnen und in den Filmstudios entstanden auf bestimmte Genres spezialisierte Abteilungen. Zum anderen konnte durch die Genre-Bezeichnung eine spezifische Erwartungshaltung beim Publikum geweckt werden. Genrekonventionen und -regeln sind nicht unveränderlich, sondern entwickeln sich stetig weiter. Nicht zuletzt der gezielte Bruch der Erwartungshaltungen trägt dazu bei, die üblichen Muster, Stereotype und Klischees deutlich zu machen. Eine eindeutige Zuordnung eines Films zu einem Genre ist meist nicht möglich. In der Regel dominieren Mischformen.

8
(11)

>

Science-Fiction-Film

Science Fiction-Filme zählen neben Horror- und Fantasyfilmen zum Genre des Phantastischen Films und spielen entweder in der nahen oder fernen Zukunft. Indem sie mit Hilfe eines futuristischen Settings gesellschaftliche, politische und vor allem wissenschaftlich-technologische Entwicklungen der Gegenwart fortspinnen, überhöhen und zuspitzen und so zur Diskussion stellen können, haben Science-Fiction-Filme traditionell auch ein großes kritisches Potenzial.

Wie Fantasyfilme werden auch Science Fiction-Filme maßgeblich durch den Einsatz von Spezialeffekten geprägt. Was die Erzählung betrifft vermischen sich dabei häufig typische Science Fiction-Motive mit Merkmalen des Horror- oder Actionfilms.

Sequenz

Unter einer Sequenz versteht man eine Gruppe aufeinanderfolgender Einstellungen, die graphisch, räumlich, zeitlich, thematisch und/oder szenisch zusammengehören. Sie bilden eine Sinneinheit.

Eine Sequenz stellt eine in sich abgeschlossene Phase im Film dar, die meist durch eine Markierung begrenzt wird (beispielsweise durch Auf- oder Abblenden, einen Establishing Shot, Filmmusik, Inserts usw.).

Während eine Szene im Film eine Handlungseinheit beschreibt, die meist nur an einem Ort und in einer Zeit spielt, kann eine Sequenz an unterschiedlichen Schauplätzen spielen und Zeitsprünge beinhalten, das heißt aus mehreren Szenen bestehen. Sie kann auch aus nur einer einzigen Einstellung bestehen. In diesem Fall spricht man von einer Plansequenz.

Szene

Szene wird ein Teil eines Films genannt, der sich durch die Einheit von Ort und Zeit auszeichnet und ein Handlungssegment aus einer oder mehreren Kameraeinstellungen zeigt. Szenenanfänge oder -enden sind oft durch das Auf- oder Abtreten bestimmter Figuren(gruppen) oder den Wechsel des Schauplatzes gekennzeichnet. Dramaturgisch werden Szenen bereits im Drehbuch kenntlich gemacht.

Im Gegensatz zu einer Szene umfasst eine Sequenz meist eine Abfolge von Szenen, die durch die Montage verbunden und inhaltlich zu einem Handlungsverlauf zusammengefasst werden können sowie nicht auf einen Ort oder eine Zeit beschränkt sind.

Links und Literatur

Links und Literatur

zeit.de: Filmrezension

<https://www.zeit.de/kultur/film/2020-02/orpheus-alexander-kluge-orpheus-mythos-berlinale>

viennale.at: Brief von Lilith Stangenberg

<https://www.viennale.at/de/blog/alexander-kluge-khavn-orpheus>

fr.de: Interview mit Lilith Stangenberg

<https://www.fr.de/kultur/tv-kino/lilith-stangenberg-ein-appell-eine-rueckhaltlose-liebe-13562973.html>

nme.com: Interview mit Khavn
(englisch)

https://www.nme.com/en_asia/features/film-interviews/flipino-film-maker-khavn-de-la-cruz-2021-ruined-heart-bamboo-dogs-2926297

SRF: Der Orpheus-Mythos in der Oper

<https://www.srf.ch/kultur/musik/eurydikes-tod-und-orpheus-stete-wie-dergeburt-in-der-oper>

br.de: Interview mit Alexander Kluge

<https://www.br.de/kultur/gesellschaft/alexander-kluge-im-interview-ueber-corona-und-neue-chancen-100.html>

Impressum

11
(11)

IMPRESSUM

kinofenster.de – Sehen, vermitteln, lernen.

Herausgegeben von der Bundeszentrale für
politische Bildung/bpb
Thorsten Schilling (v.i.S.d.P.)
Adenauerallee 86, 53115 Bonn
Tel. bpb-Zentrale: 0228-99 515 0
info@bpb.de

Redaktionsleitung:

Katrin Willmann (bpb, verantwortlich),
Kirsten Taylor

Redaktionsteam:

Sarah Hoffmann (bpb, Volontärin),
Ronald Ehlert-Klein, Jörn Hetebrügge

Autorin:

Dr. Almut Steinlein

Layout:

Nadine Raasch

Bildrechte:

© Rapid Eye Movies

© kinofenster.de / Bundeszentrale für politische
Bildung 2021